

Allgäuer Zeitung, Allgäu Kultur
18.09.2012 · KEMPTEN

Classix-Festival in Kempten: Feurige Polka zum Konzertauftritt

Beim Überraschungskonzert zum Start des Festivals ist virtuose Leidenschaft spürbar

Ein Überraschungsprogramm nach Ansage, kurzfristig auf die Beine gestellt, eröffnete das diesjährige Classix-Festival der Kammermusik. Wie immer kommen die Musiker aus aller Herren Länder nach Kempten. Heuer liegt der Schwerpunkt – nicht zuletzt mit dem Composer in Residence, László Tihanyi – auf Ungarn, dem Land der Paprika.

»Eljen a Magyar!« (Hoch lebe der Ungar!) ist das Motto – und so lautet auch der Titel der prickelnd feurigen, paprikascharfen Polka von Johann Strauss, die zu Beginn des Auftakt-Konzerts im Stadttheater erlang.

Und das bereits mit stattlich internationalem Aufgebot: Alena Baeva aus Russland und Elina Vähälä aus Finnland (Violinen), Péter Kóczán aus Kemptens ungarischen Partnerstadt Sopron (Bratsche), der Schwede Jakob Koranyi (Cello), Reinhard Hättich aus Kempten (als Kontrabass-Ersatzspieler am 2. Cello) und Oliver Triendl aus München (Künstlerischer Leiter des Festivals, am Flügel).

Die fälligen, gleichwohl herzlichen Begrüßungsreden von Franz Tröger (Organisator des Festivals), Bratschist Péter Kóczán als Kulturbotschafter der Stadt Sopron, OB Ulrich Netzer und Generalkonsul Ungarns Tamás Mydlo wurden eingerahmt von erfrischend unkonventionellen Musikstücken: Béla Bartóks Duos für zwei Violinen (Alena Baeva, Antti Tikkanen), György Kurtágs »Splinters« for Cymbalon solo (eine Art ungarisches Edel-Hackbrett, über 100 Kilo schwer, braucht vier Stunden zum Stimmen, von András Szalai geklopft), Peter Eötrös' Dances of the Brush Footed Butterfly (für Solopiano, Oliver Triendl) und Maurice Ravels »Tzigane« (Alena Baeva und Oliver Triendl).

Eine Spielleidenschaft, die ihresgleichen sucht, war sichtbar, hörbar, spürbar bei dem krönenden, virtuosissimo vorgetragenen Klavierquartett g-Moll von Johannes Brahms (mit Oliver Triendl, Alena Baeva, Lise Berthaud, Jakob Koranyi) – ja, das ist das Werk mit dem effektreichen »Rondo alla Zingarese« als Presto-Finale.

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung